Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb*	*Teilnahmeberechtigung*	*Abgabe (Unterlagenbezug)*	*SBZ Heft Seite*
Baudirektion des Kantons Zürich	Parkgestaltung Universität Irchel, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1977 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Garten- und Landschaftsarchitekten und Gartenbaufachleute.	3. Mai 78	1977/51/52 S. 944
Stadt Dübendorf	Bahnhofstrasse IW	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842
Municipalité de Sierre	Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées	Architectes établis en Valais depuis le 1. 10. 1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date.	1 juin 78 (15 jan. 78)	1978/1/2 S. 18
Gemeinde Adligenswil	Oberstufenschulanlage	Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	27. Mai 78 (15. Febr. 78)	1978/4 S. 62
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die den Ämtern Frutigen, Interlaken, Niedersimmental, Obersimmental, Oberhasli, Saanen und Thun Wohn- oder Geschäftssitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlusssemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29
Neu in der Tabelle				
Kanton Graubünden	Raststätte N13 in San Vittore, PW	Alle seit dem 1. Januar 1977 niedergelassenen Architekten mit Steuerdomizil (Wohn- oder Geschäftssitz) im Kanton Graubünden	8. Sept. 78	1978/17 S. 352

Wettbewerbsausstellungen

Kath. Kirchgemeinde Kriens LU	Kirche Obernau/Kriens PW	Gallusheim in Kriens, bis zum 30. April	1977/41 S. 740	1978/17 S. 352
Stadt St. Gallen Hochbauamt	Neugestaltung Bahnhofplatz: Gestaltung der Fussgängerzone, PW	Neues Rathaus, 5. Obergeschoss. 25.—28. April, 2.--5. Mai, nachmittags		1978/4 S. 62

Aus Technik und Wirtschaft

Fungizider DD-Lack für pilzgefährdete Räume

Innenanstriche mit ®DD-Lack haben harte Bewährungsproben bestanden. Sie sind beständig gegen Chemikalien, organische Lösungsmittel sowie aggressive Reinigungsmittel und zeigen bei mechanischen Belastungen aussergewöhnlich gutes Verhalten. Typische Anwendungen, bei denen diese Eigenschaften genutzt werden, sind Wände in Krankenhäusern, Schulen, Verwaltungsgebäuden, Restaurants, Lagerhallen, Bahnhöfen und Flughafengebäuden.

Die zusätzliche Fungizidausrüstung von DD-Lacken mit dem Wirkstoff ®Preventol A 4 erweitert den Anwendungsbereich auf Wände in schimmelpilzgefährdeten Räumen. Hierzu zählen vor allem Lager- und Fabrikationsräume der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Weinkeller, Lagerhallen für Obst und Gemüse, Grossküchen und Schlachthöfe, aber auch Duschräume und Toiletten sowie Bäderabteilungen.

Zur Vorbereitung des mehrschichtigen Anstrichaufbaus werden die Untergründe sorgfältig mit Stahlbürsten gereinigt und anschliessend mit einer wässrigen Lösung von Preventol R 90 behandelt, um in der Oberfläche des Mauerwerks sitzende Pilzkeime abzutöten. Im zeitlichen Abstand von jeweils 24 Stunden wird dann der dreischichtige Anstrich aufgetragen. Er besteht aus Tiefgrund und einem pigmentierten Grundanstrich – beide auf der Basis von ®Desmodur L und ®Desmophen 1600 U – sowie dem pigmentierten Deckanstrich auf der Basis Desmodur N/Desmophen 651.

Für Deckanstriche können je nach Art der Belastung auch Kombinationen mit dem aromatischen Polyisocyanat Desmodur L oder mit dem aromatisch/aliphatischen Polyisocyanat Desmodur HL herangezogen werden. In allen Fällen sind die Beschichtungsmaterialien mit einem Zusatz von 1,5 bis 2,5 % des Fungizid-Wirkstoffes Preventol A 4 – bezogen auf die film-

bildende Substanz – versehen. Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes werden Auftragsmengen von etwa 300 bis 500 g Gesamtlack pro m² Fläche benötigt.

Bayer (Schweiz) AG, Postfach, 8036 Zürich

Hochdruckkompressor für Bohrgeräte

Ein transportabler Hochdruckluftkompressor mit genügend Leistung, dass damit ein Bohrgerät ein Loch von 110 mm Durchmesser durch harten Granit mit 280/mm/min bohren kann, ist von einer auf diesem Gebiet führenden britischen Firma herausgebracht worden. Das Modell Holman R045-170 ist genügend vielseitig, so dass es für viele Anwendungen, abgesehen von Steinbruchbetrieben, verwendet werden kann. Dazu gehören Reinigung mit Sand- und Granaliengebläsen, die Lieferung von Luft zum Prüfen von Druckbehältern und Rohrleitungen, das Eintreiben von Pfählen und die Kompensation für Druckabfälle in Druckluftleitungen. Das Gerät ist wahlweise mit einem Rolls Royce- oder Cummins-Dieselmotor lieferbar und hat eine Leistung von 212 l/sec bei einem Druck von 1,2 MPa (12 Bar, 175 lbf/in²).

Eine Drehschemellenkung sorgt für eine ausgezeichnete Manövrierbarkeit, und weitere Vorteile sind u. a. ein niedriger Kraftstoffverbrauch, Lager mit langer Lebensdauer und hochwirksame Filter für Luft und Öl.

Das Modell ist in der Lage, abgesehen von Bohrarbeiten mit der angegebenen Geschwindigkeit, noch Luft für Zusatzgeräte zur Staubzurückhaltung zu liefern.

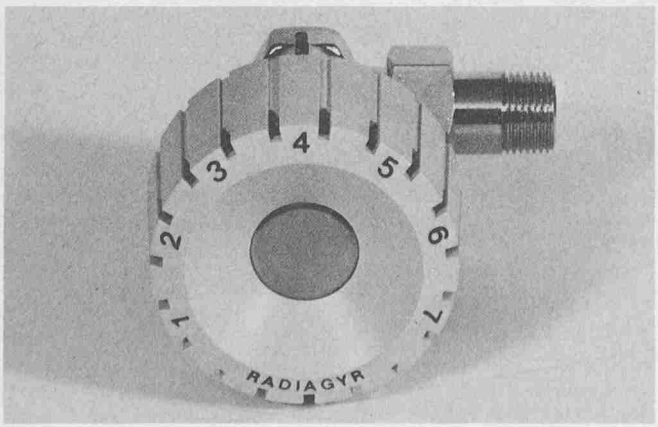
Eduard Aeberhardt AG, 8406 Winterthur

Radiatorregler für konstante Raumtemperatur

Unter dem bereits bekannten Markennamen Radiagyr® führt Landis & Gyr-Billman einen neuen Radiatorregler ein. Er wird in Heizungsanlagen von Alt- und Neubauten anstelle eines gewöhnlichen Handventils eingesetzt und hält die eingestellte Raumtemperatur auch bei Fremdwärmeeinflüssen konstant. Damit werden die Heizkosten spürbar vermindert. Der Regler ist in unauffälligen Grautönen gehalten und besticht durch sein Design. Der Einstellbereich beträgt 8 bis 28 °C; in der Minimalstellung ist der Heizkörper automatisch gegen Frost gesichert. Der Drehknopf kann blockiert oder auf einen gewünschten Drehbereich begrenzt werden. Der Regler ist wahlweise mit eingebautem Fühler oder mit Fernfühler lieferbar. Er wirkt direkt auf ein entsprechendes Ventil. Die Ventile für Zweirohrheizanlagen sind als Durchgangs-, Eck- oder Dreiwegventile in den Nennweiten 3/8", 1/2" und 3/4" lieferbar. Für den Einbau in bestehende Anlagen werden diese Ventile auch in Abmessungen nach DIN 3841 zur Verfügung stehen. Für Einrohrheizanlagen werden Ventile in der Nennweite 1/2" für einen seitlichen Heizkörperanschluss und einen Anschluss von unten hergestellt. Sie sind mit Klemmringverschraubung, passend für alle gebräuchlichen Weichstahl- und Kupferrohre, ausgerüstet.

LGZ Landis & Gyr Zug AG, 6301 Zug

Radiatorregler mit eingebautem Temperaturfühler



Schutz gegen Staub beim Auftragen von Spritzbeton (Gunit)

Verschiedene *Silikoseerkrankungen*, die auf das Arbeiten mit Spritzbeton zurückzuführen sind, gaben Anlass, die *Staubkonzentration* zu messen, die bei dieser Tätigkeit auftreten.

Spritzmörtel, Spritzbeton, Gunit, Torkret und dergleichen sind Gemische aus Zement, Zuschlagstoffen und Wasser. Zement und Zuschlagstoffe werden trocken gemischt und in eine Fördermaschine eingefüllt. Das Gemisch wird mit Druckluft durch Schläuche gefördert und beim Austritt aus der Düse unter Zugabe von Wasser auf die Auftragsfläche geschleudert. Meistens wird dem Gemisch ein Abbindebeschleuniger zugesetzt.

Wegen der grossen Geschwindigkeit, mit der das Mischgut durch die Düse strömt, lässt sich dieses nicht gleichmässig befeuchten. Die starke Wirbelbildung an den Rändern des Spritzstrahls bewirkt, dass vorwiegend feinkörnige Anteile des Zementes und der Zuschlagstoffe sowie Wassertröpfchen in die Umgebungsluft und damit in den Atembereich des Personals gelangen. Zu einer Staubentwicklung kommt es auch, wenn die Fördermaschine undicht ist und wenn das trockene Gemisch von Zement und Sand in diese Maschine geschaufelt wird. In der Regel arbeiten an ihr ein Maschinist und ein bis zwei Hilfsarbeiter, welche die Zement-Sand-Mischung einfüllen, ein Guniteur, der den Spritzstrahl führt, und unter Umständen ein weiterer Arbeiter, der beim Verschieben des Förderschlauches behilflich ist. Die Mannschaft besteht somit immer aus wenigstens zwei, oft aber bis fünf Arbeitern.

Ein Messverfahren, das durch die SUVA durchgeführt wurde, ergab folgende *ungefähre Feinstaubanteile:*

– beim Guniteur	10 bis 40 % Feinstaub
– bei der Fördermaschine	10 bis 55 % Feinstaub
– im Lee (Seite, nach der die Luft strömt)	60 % Feinstaub

Die Feinstaub-Partikel haben einen Durchmesser von weniger als 5 Mikron.

Gestützt auf die Verfügung des *Eidg. Departements des Innern* über die *technischen Massnahmen zur Verhütung von Berufskrankheiten*, sind Massnahmen zu treffen, um die Staubkonzentration herabzusetzen oder das Personal vor der Einwirkung des Staubes zu schützen. Die Firma Gummi Maag, Mitglied des Verbandes Schweiz. Unfallverhütung (VSU), hat für diese und andere gefährliche Arbeiten die nötigen Atemschutzgeräte.

Gummi Maag AG, 8600 Dübendorf 1.

Firmennachrichten

Gründung der Huonder Engineering AG

Ende März 1978 wurde in Zürich die Huonder Engineering AG gegründet. Dieses Ingenieur-Unternehmen ging aus dem Ingenieurbüro J. Ganahl hervor, das 1948 seine Tätigkeit aufnahm. 1960 trat A. Huonder als Partner in dieses Ingenieurbüro ein, und es wurde bis 1975 unter dem Namen Ingenieurbüro J. Ganahl + A. Huonder geführt. Nachdem Herr J. Ganahl 1975 in den Ruhestand trat, wurde das Büro von A. Huonder bis 1978 allein weitergeführt. Frühzeitig hat sich A. Huonder mit der Elementbauweise und in den letzten Jahren speziell mit Neuentwicklungen auf dem Gebiet der bauphysikalisch anspruchsvollen Industriebauten in Elementbauweise befasst. Bedeutende Werke auf dem Gebiete der Kühl-, Tiefkühlhäuser, Fleischfabriken, molkereitechnischen Fabriken, Käsefabriken und Käselager sowie auch Ca-Lager für die Obstindustrie wurden in der Schweiz errichtet. Diese in Europa noch unbekannte integrierte Bauweise bewirkte, dass auch das Ausland auf diese anspruchsvolle Bauweise aufmerksam wurde. Anfang Jahr wurde mit der VKI-Rheinhold & Mahla AG in Mannheim, einer Tochtergesellschaft der Bayer-Leverkusen, ein weltweiter Kooperationsvertrag abgeschlossen, mit der Zielsetzung, diese schweizerischen Neuentwicklungen gemeinsam auch im Ausland erfolgreich anzuwenden. Verschiedene Objekte sind im Ausführungsstadium.

Kurzmitteilungen

○ **Autokran von Jones Cranes.** Der Autokran 1511/8RT von Jones Cranes Ltd. mit einer Hebekapazität von 16 t kann auf der Strasse mit 80 km/h Spitzengeschwindigkeit fahren. Der Kran wurde für das britische Verteidigungsministerium konstruiert und soll zusammen mit schnellrollenden Armeekonvois fahren können. Seine Hauptverwendungsmöglichkeiten liegen aber auch im Hoch- und Tiefbau, wo gute Geländeeigenschaften verlangt werden. Seine Tragfähigkeit auf weichem Boden und Federung ist gut. Die Bedienungselemente sind durch ein fernbedienbares Servosystem leicht steuerbar. Ein Dieselmotor mit 124,5 kW bei 2800 UPM garantiert eine 33prozentige Steigfähigkeit sowie gute Fahrleistungen auch in bergiger Gegend. Der Wendekreis ist nur 15,7 m. Mit dem Teleskopausleger erreicht er unter dem Haupthaken eine Hubhöhe von 21,35 m und unter dem Zusatzhaken eine Höhe von 26 m.

Irniger AG, 8105 Regensdorf

○ **Fliessbetonzusatz Sikament.** Das flüssige Betonzusatzmittel Sikament plastifiziert einen trockenen bis schwach plastischen Beton bei Dosierung von 1% derart, dass er auch in schräg geneigten Rinnen fliesst und ohne Vibratoren verdichtet werden kann. Wird Sikament mit erhöhter Dosierung (3%) und kleinem W/Z-Faktor verwendet, so entsteht ein frühhochfester Beton. Kombinierbar mit anderen Sika-Betonzusatzmitteln. Sikament senkt die Verarbeitungskosten bei gleichbleibenden Betoneigenschaften, die Festigkeiten sind über den ganzen Querschnitt gleich, keine Kiesnester mehr. Als frühhochfester Beton geeignet für alle Bauten, die rasch belastet werden, wie vorfabrizierte und/oder vorgespannte Bauteile, Strassensanierungen usw.

Sika AG, 8048 Zürich

○ **Strassen-Möbel aus Standardelementen.** Zu interessanten Kombinationen lassen sich Sitze, Abfallbehälter und Pflanzenkübel aus quadratischen und hexagonalen Standardelementen aus glasfaserverstärktem Beton zusammenstellen. Die Plantainer sind aus 1 m langen Platten zusammengebaut und in 500 bzw. 700 mm Höhe erhältlich. Zur Montage dienen verzinkte Bügel und Schrauben. Das sehr vielseitige System eignet sich für Innenhöfe, Büros, Dachgärten, Strassen und öffentliche Plätze. Bei Pflanzenkübeln wird in da-Element eine Selbstbefeuchtungsvorrichtung eingebaut. Eine Wassers tankfüllung reicht normalerweise für mehrere Wochen. Sitzelemente und Abfallbehälter sind quadratisch.

Britische Botschaft, 3005 Bern, Kennziffer 1554 I 117

○ **Neue Verwendung von Vakuum-Beton.** Als Technik nicht neu, jedoch neu in den Details ist das System Tremix-Vakuum-Beton für die Herstellung von Betonböden jeglicher Art im Hoch- und Tiefbau. Verwendet werden anstelle der früher üblichen starren Oberflächen-Schalungselemente aufrollbare Filtermatten, die auf den in exakter Höhe abgezogenen verarbeiteten Beton gelegt werden. Durch die Erzeugung eines Vakuums in den Filtermatten wird der Beton durch den Luftdruck zusammengepresst, das überschüssige Wasser steigt in die Filtermatte und wird abgesogen. Nach der Vakuum-Concrete-Behandlung wird die Oberfläche kurze Zeit später mit rotierenden Scheiben oder Stahlflügeln behandelt. Vorteil: frühhochfest, frosttausalzbeständig sowie hohe Dichtigkeit, verschleissfeste Oberflächen.

Betontechnik AG, Centralstr. 41, 6210 Sursee

Aus SIA – Sektionen

Bern

Auswirkungen der N1 auf den Bremgartenwald

Vortragsveranstaltung: Donnerstag, 11. Mai, 17.00 h. Forstzentrum der Bürgergemeinde Bern (Ecke Bremgartenstr./Halenstr.).

Statements zu den Themen «Planerische Aspekte des Nationalstrassenbaus im Raume Bern», «Auswirkungen auf die Forstwirtschaft», «Ersatzaufforstungen». Referenten: *H. R. Baumann, B. Wyss, Z. Czeiner.*

Ankündigungen

Seminar über Selbsthilfe im Wohnungsbau

Vom 21. bis 24. Juni 1978 führt die «Gesellschaft zur Pflege der Selbstgestaltung und Mitwirkung im Wohnungswesen» in Bern ein Seminar zum Thema «Selbsterstellte und selbstverwaltete Wohnungen» durch. Die Beteiligung des Bewohners am Planen, Bauen und Verwalten stellt im schweizerischen Wohnungswesen einen relativ jungen Zweig dar. Die Arbeitstagung dient daher der Erörterung der vielschichtigen Probleme und der Erarbeitung von Lösungen. Elf prominente Referenten aus England, Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz werden die im Zusammenhang mit dem Seminarthema auftretenden Fragen baufachlicher, wirtschaftlicher, juristischer und soziologischer Natur behandeln.

Das Seminar, das die Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wohnungswesen organisiert, steht unter dem Patronat des ehemaligen Vorstehers des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, alt Bundesrat Ernst Brugger. Detaillierte Unterlagen über das Seminar sind bei folgender Adresse erhältlich: Gesellschaft zur Pflege der Selbstgestaltung und Mitwirkung im Wohnungswesen, Postfach 4062, 3001 Bern.

Vortragsveranstaltung an der Technischen Universität München

An der Technischen Universität München findet am 14. Juli eine Vortragsveranstaltung statt zum Thema «Abfluss in Gerinnen». Die Themen lauten:

- Optimierung eines Mehrspeichersystems im Mittelgebirgsraum,
- Langfristige Bewirtschaftung und kurzfristige Steuerung eines Speichers,
- Wahrscheinlichkeitstheoretische Erfassung extremer Abflussereignisse zur Speicherdimensionierung,
- Aspekte bei der optimalen Steuerung mehrerer Speicher im Hochwasserfall.

Veranstalter: Sonderforschungsbereich 81 der Technischen Universität München; Ort: TU München, Hörsaal 65; Beginn: 13 Uhr, Anmeldungen sind nicht erforderlich.

UNESCO-Programm zur Erhaltung historischer Stadtviertel

Die UNESCO veranstaltet im Rahmen ihres Fortbildungsprogrammes auf dem Gebiet der Erhaltung historischer Stadtviertel vom 19. Juni bis zum 28. Juli eine Vortragswoche mit anschliessender Studienreise zu Objekten im europäischen Raum durch.

Bridge Engineering Conference

September 25—27, 1978

More than 400 bridge engineers and administrators of highway, railroad and transit agencies are expected to attend a Bridge Engineering Conference at the Chase-Park Plaza Hotel, *St. Louis, Missouri.*

The purpose of the conference ist to facilitate an exchange of information on all aspects of design, construction, rehabilitation, and maintenance of vehicular bridges. Papers are now being selected from among the 115 offered for presentation at the conference. Tentative session topics include:

- Bridge Decks
- Fatigue and Fracture
- Inventories, Inspection and Evaluation
- Repairs and Rehabilitation
- Low Volume Bridges
- Long Span Bridges
- Construction
- Hydraulics and Foundations
- Load Distribution and Overloads
- Modeling and Field Testing
- Research and Design